

++ BITTE AUSHÄNGEN UND WEITERLEITEN ++

NEUES BERLINER KONJUNKTURPROGRAMM STÜTZT UNSERE BRANCHEN:



EEG 2021/22: Cents, die sich zu 11 Milliarden türmen

Windkrafttrad und rauchende Schornsteine am Uniper Steinkohlekraftwerk Scholven, im Gegenlicht.

Berlin // Was es vom neuen Konjunktur- und Zukunftsprogramm der Bundesregierung kaum in die Schlagzeilen schaffte, aber vor allem für die energieintensiven Unternehmen besonders relevant ist: Neben der vorübergehenden Senkung der Mehrwertsteuer ist die schrittweise Rückführung der EEG-Umlage der größte Entlastungsfaktor im Konjunkturpaket der Bundesregierung. Elf Milliarden Euro sind dafür eingeplant.

Zum ersten Mal mit Mitteln aus dem Bundeshaushalt soll die EEG-Umlage im Jahr 2021 auf 6,5 Cent und im Jahr 2022 auf 6 Cent abgesenkt werden. 2020 beträgt sie 6,756 Cent. „Dieser Schritt war überfällig: Eine Finanzierung der Umlage über den Strompreis ist nicht nur unsozial. Sie trifft vor allem auch kleine und mittelständische Betriebe, die durch die Corona-Krise ohnehin schon besonders stark belastet sind“, sagt IG BCE-Vorsitzender Michael Vassiliadis.

So lasse sich auch die Energiewende sozial gerechter finanzieren. Das gelte etwa für die nun im Zukunftspaket der Bundesregierung vorgesehene Beschleunigung beim Ausbau der Erneuerbaren Energien und die Offensive bei moderner Wasserstofftechnik. „Beides ist unabdingbar, wollen wir Deutschland zum

Technologieführer der Transformation machen“, sagt Vassiliadis.

Förderung der Pharmaproduktion

Das gilt auch für den Bereich Pharma: Das geplante Programm zur Förderung inländischer Produktion wichtiger Arzneimittel und Medizinprodukte könne ein erster Schritt zu mehr Unabhängigkeit sein. „Eine Lehre aus dieser Krise muss lauten: zentrale Produkte, Wirkstoffe und Abhängigkeiten identifizieren, Produktion nach Deutschland und in die EU zurückholen, Versorgungssicherheit und gute Arbeit schaffen“, so Vassiliadis. „Wir brauchen eine gemeinsame Initiative für nachhaltige innereuropäische Wertschöpfungsketten. Das würde dem Standort auch für die Zeit nach der Krise neue Perspektiven geben.“

WERBEN & GEWINNEN!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

sprechen wir über Corona: Schon jetzt wird erkennbar, dass die Investoren und Anteilseigner die Boxhandschuhe auspacken. Sie fordern vom Staat massive Beihilfen, sie fordern aber auch die Lockerung von gesetzlichen Rahmenbedingungen. „Überflüssig“ ist aus Sicht mancher Akteure auch die Arbeitszeitverordnung, das ein oder andere Mitbestimmungsrecht und der Kündigungsschutz. Gleichzeitig werden für die anstehenden Tarifverhandlungen „Nullrunden“ gefordert.

Aber: Dort, wo selbst Betriebsräte nur noch per Videokonferenz tagen, sind die alltäglichen Werbegespräche keine Selbstverständlichkeit mehr. Eigentlich müssten wir intensiver denn je um neue Mitglieder ringen. Und wenn jetzt langsam wieder KollegInnenengespräche möglich werden, dann sind das die ersten Gespräche, die wir führen sollten. Denn auch wenn es schwierig ist: Mitgliederwerbung ist gerade jetzt die einzige Garantie dafür, dass es, wenn es wieder besser wird, nicht schlechter wird.

**Wir belohnen Werbungen
außerordentlich: Lasst euch
auf Seite 6 überzeugen.**

Unsere Hotline bei Fragen zu Corona: www.igbce.de/igbce/corona-krise

WO WILLE GEZEIGT WIRD, KÖNNEN RESULTATE ERZIELT WERDEN

*Liebe Kolleginnen
und Kollegen,*

es hat gedauert, nun aber gibt es in Hamburg eine neue Regierung. Was bedeutet der rot-grüne Koalitionsvertrag für die Stadt und die Region in den kommenden fünf Jahren?

Da ist zum einen, dass die Arbeitsmarktpolitik (auch!) angesichts der Corona-Pandemie ganz oben auf die politische Agenda gehört.

Wir haben uns im Vorfeld der Wahl für einen Masterplan Gute Arbeit eingesetzt. Jetzt ist es ein Bündnis für Gute Arbeit geworden, in dem sich Senat, Arbeitgeber und Gewerkschaften an einen Tisch setzen wollen. Das ist schon ein guter Anfang! Ich hätte da übrigens gleich auch noch ein paar Punkte für die Tagesordnung: Stärkung der Tarifbindung, Aufwertung der Daseinsvorsorge, Bekämpfung von prekärer Beschäftigung und auch die Hamburger Weiterbildungsstrategie, um die Perspektiven von Beschäftigten und Arbeitssu-

chenden zu stärken.

Zur Agenda des neuen Senats gehören auch die Überarbeitung des Vergabegesetzes und die Ankündigungen zur Ausweitung der Instrumente des Teilhabechancengesetzes. Ganz neu ist zudem, dass es – neben weiteren Maßnahmen zur Frauenförderung – ein Parité-Gesetz geben soll: Dann dürfen nur solche Parteien an Wahlen teilnehmen, die für die paritätische Vergabe von Abgeordnetenmandaten nach Geschlecht der Kandidatenschaft sorgen.

Gefallen sind bereits wichtige Infrastruktur-entscheidungen wie die Hafenausbahn A26-Ost, die die A7 mit der A1 im Süden der Stadt verbinden soll, und man einigte sich: Die sogenannte Hafenuerspange soll kommen. Und der Hafen hat mit der Entwicklung zum „Innovationshafen 2040“ eine ganz eigene Perspektive.

Und dass alle politische Arbeit immer wieder nach einem Update verlangt, zeigt die jüngste Konkretisierung, mit der Hamburg jungen Menschen den Einstieg ins Berufsleben er-



leichtern und einen möglichen durch Corona bedingten Stellen- und Bewerbereinbruch auf dem Ausbildungsmarkt abfedern will (Bericht auf Seite 4): Ohne dass das Etikett „Bündnis für Gute Arbeit“ draufsteht, haben sich hier schon mal der Senat, der DGB, die Kammern und die Agentur für Arbeit zusammengesetzt, Willen gezeigt und Resultate erzielt: So soll es weitergehen!

Euer

Jan Wolke



MASSIVE EINSCHNITTE IM LEISTUNGSLOHN

Hamburg // Beim Automobilzulieferer Auria Solutions in Hamburg hat der Arbeitgeber die Betriebsvereinbarung zum Akkordlohn gekündigt und gegen den Willen des Betriebsrates und der IG BCE, durch den Spruch der Einigungsstelle, ein neues Prämiensystem eingeführt.

Betriebsratsvorsitzender Hüseyin Koca und Kim Fleischmann von der IG BCE: „Dies hat massive finanzielle Einschnitte für die Kolleginnen und Kollegen zur Folge, die im Leistungslohn tätig sind. Der Betriebsrat und die IG BCE sehen durch den Spruch der Einigungsstelle und die damit eingeführten Betriebsvereinbarungen einen Verstoß gegen den Tarifvertrag der Kautschuk-Industrie.“

Begründung für die Anfechtung von Sebastian Stoffregen, Rechtsanwalt für Arbeitsrecht: „Nach unserer Auffassung ist der Einigungs-

stellenspruch aus mehreren Gründen rechtswidrig und kann so nicht bestehen bleiben.“ Dafür gibt es zwei Hauptgründe: Der erste ist, dass der Einigungsstellenspruch gegen den Tarifvertrag verstößt und dabei insbesondere



Hüseyin Koca ärgert sich: „Der Arbeitgeber versucht es jetzt mit Einzelgesprächen.“

re gegen die Regelung, dass einem Prämien- oder Akkordlohn eine sogenannte Normalleistung zugrunde zu legen ist. Diese wurde aber aus falschen Zahlen hergeleitet, sodass letztendlich die Normalleistung gerade nicht nach REFA-Richtlinien bestimmt wurde.

Der zweite wichtige Grund ist, dass die Einigungsstelle ihr Ermessen überschritten hat. Durch den Einigungsstellenspruch verlieren die Kollegen bis zu 40% ihres Bruttolohnes, durch diesen Einschnitt werden die Interessen der Arbeitnehmer nicht ausreichend berücksichtigt. Ein derartiger Eingriff ist unserer Meinung nach nicht hinnehmbar.

Stoffregen: „Wir berufen uns zudem noch auf weitere z.T. formale Gründe, z.B. den Verstoß gegen ältere Regelungsabreden bzw. Gesamtzusagen, die durch den Einigungsstellenspruch nicht aufgehoben werden können.“

Virtuelle Betriebsversammlungen – Thorsten und Susmit berichten

Hamburg // Das Gesetz ist deutlich: Eine Betriebsversammlung je Quartal ist Pflicht. Doch wie geht das, wenn die gesetzlichen Bestimmungen solche Treffen untersagen oder kaum einhaltbare Kriterien wie Abstand und Zahl der Zuhörerschaft einzuhalten sind? Wir haben uns bei Beiersdorf und bei Shell Deutschland erkundigt, welche Erfahrungen mit Online-Betriebsversammlungen gemacht wurden.



SUSMIT BANERJEE (SHELL DEUTSCHLAND)

Wie viele Online-BVs habt ihr schon gemacht?

Eine. Sie sollte ausgerechnet am 17. März stattfinden, das heißt genau einen Tag nach

Beginn der Corona-Beschränkungen. Daher mussten wir sehr kurzfristig von einer Präsenz- auf eine Online-BV umorganisieren.

Was unterscheidet sich in der Vorbereitung, was nicht?

Wir waren gut vorbereitet. Was wir mitteilen wollten, hatten wir schon früh zu Papier gebracht. Bei uns im Unternehmen wurde davon abgeraten, eine Videokonferenz durchzuführen, um die Internet-Bandbreite zu schonen, sondern stattdessen die BV per Audio zu veranstalten. Fragen haben wir schriftlich zugeschickt bekommen, um sie ‚live on air‘ zu beantworten.

Wie sind bei euch die technischen Voraussetzungen?

Als Verwaltungsstandort haben die allermeisten bei uns die Möglichkeit, im Moment per Internet von zu Hause zu arbeiten. So war es relativ einfach, sich in die Online-BV individuell vom Computer aus einzuwählen.

Wie habt ihr die Leute im Homeoffice erreicht?

Im Betrieb haben wir weltweit ‚AT&T‘ als Anbieter für große Online-Konferenzen, die mehr Leitungen benötigen, als ‚Skype for Business‘ bietet.

Wie war die Beteiligung?

Wir haben mehr Kolleginnen und Kollegen erreicht. Mehr als zwei Drittel der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatten sich live eingewählt. Das lag sicherlich auch an dem hohen Informationsbedürfnis zu Beginn der Pandemie.

Vor welchen Fehlern würdet ihr andere Betriebsräte warnen?

Online kann einem das direkte Feedback der Kolleginnen und Kollegen fehlen; deshalb ist es wichtig, dafür zu sorgen, dass Interaktionen möglich sind. Fragen können zum Beispiel vorab oder während der Veranstaltung schriftlich gestellt werden oder man streut in den Online-Vortrag eine Befragung ein, an der man live am Bildschirm teilnehmen kann.

Und welche Vorteile siehst du?

Während der Corona-Zeit hat man gelernt, dass eine BV auch online funktionieren kann, aber bitte nur in solch einem außergewöhnlichen Notfall.



THORSTEN IRTZ (BEIERSDORF)

Wie viele Online-BVs habt ihr schon gemacht?

Eine.

Was unterscheidet sich in der Vorbereitung, was nicht?

Eigentlich nicht viel, außer dass sich fast alles um die Corona-Krise drehte und wir uns mit den Berichten der Ausschüsse eingeschränkt haben und diese in Schriftform auf unserer Intranetseite kommunizieren.

Wie sind bei euch die technischen Voraussetzungen?

Dass bei diesen Großveranstaltungen vereinzelt immer mal wieder einer rausfliegt und sich wieder neu einwählen muss, war klar.

Wie habt ihr die Leute im Homeoffice erreicht?

Die BV lief per Skype und Fragen konnten per ‚Menti‘ gestellt werden, der Echtzeit Abstimmungs-App. Sie hat schon bei BMH sehr gut funktioniert.

Wie war die Beteiligung?

Wir hatten ca. 700 Teilnehmer.

Vor welchen Fehlern würdet ihr andere Betriebsräte warnen?

Wir hatten einen auch vom Unternehmen genutzten Raum, bei dem die Vortragenden einzeln vor die Kamera traten (Brustbild). Das wirkte sehr steif und bei längeren Vorträgen ermüdend. Die Teilnehmerzahl war gut. Aber es stellt sich die Frage, was macht ein Großteil der Kolleginnen und Kollegen wirklich während einer solchen BV vor ihren Laptops? Arbeiten und mit einem halben Ohr zuhören?

Und welche Vorteile siehst du?

Per ‚Menti‘ konnten Fragen gestellt werden, dieses wurde sehr gut genutzt, wesentlich häufiger als auf Präsenzveranstaltungen.

Am 23. April 2020 beschloss der Bundestag, einen neuen § 129 in das Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) aufzunehmen. Dieser erlaubt es, Betriebsversammlungen, Betriebsratsversammlungen sowie Jugend- und Auszubildendenversammlungen mittels audiovisueller Einrichtungen durchzuführen.

Diese Regelung gilt rückwirkend ab 1. März 2020 und tritt am 1. Januar 2021 außer Kraft.

TIPPS:

- Eventuell Hinweis an die Belegschaft in der Einladung, dass es sich nicht um eine reguläre Betriebsversammlung nach dem BetrVG handelt und es technisch nicht auszuschließen ist, dass auch unbefugte Dritte teilnehmen bzw. sogar Aufzeichnungen machen.
- Die Teilnahme am besten mit einem Zugangscode sichern, Nutzung sollte mit handelsüblicher Software und Smartphone möglich sein.

- Chatfunktion ermöglichen.
- Den Code nur gegen die Zusicherung erteilen, diesen weder an Dritte weiterzugeben noch Aufzeichnungen jedweder Art vorzunehmen (Nicht-Öffentlichkeit).
- Es können mindestens bis zu fünf Referenten und ein Moderator per Video-Fenster übertragen werden, ein Referent/Moderator (Versammlungsleiter) hat die Möglichkeit Teilnehmer abzuschalten (Hausrecht).

Das droht Frauen wegen Corona: Zurück in alte Rollenmuster

Hamburg // Weniger Einkommen, aber dafür mehr unbezahlte Sorgearbeit vor allem für die Kinderbetreuung zu Hause: Von der Corona-Krise sind einer Studie zufolge vor allem erwerbstätige Mütter doppelt betroffen. Damit birgt die Pandemie die Gefahr, Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern wieder zu verfestigen, wie das Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Institut (WSI) der gewerkschaftsnahen Hans-Böckler-Stiftung warnt.



Demnach geht aus einer Befragung unter 7.677 Erwerbstätigen im April hervor, dass Mütter die Hauptlast tragen, wenn Eltern in Zeiten geschlossener Kitas und Schulen ein-

springen müssen. So haben in Haushalten mit mindestens einem Kind unter 14 Jahren 27 Prozent der Frauen ihre Arbeitszeit reduziert, um die Kinderbetreuung zu stemmen – aber

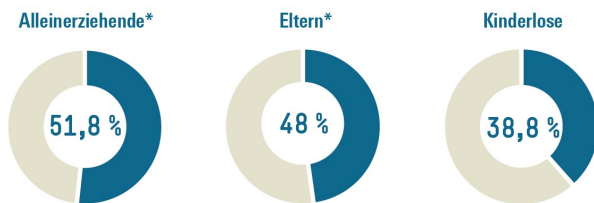
nur 16 Prozent der Männer. Bei Haushalten mit geringerem oder mittlerem Einkommen fällt die Diskrepanz mit einem Abstand von rund zwölf beziehungsweise 14 Prozentpunkten noch größer aus.

Die Forscherinnen Bettina Kohlrausch und Aline Zucco warnen zugleich aber vor langfristigen Gefahren für die Erwerbsverläufe von Frauen. Da die ökonomischen Folgen der Krise noch länger spürbar sein würden, könne eine Rückkehr zur vorherigen Arbeitszeit unter Umständen nicht möglich sein. Die Lohnlücke zwischen den Geschlechtern könnte sich damit durch die Corona-Krise weiter vergrößern.

Um der Gefahr einer wachsenden Ungleichheit zwischen Frauen und Männern entgegenzuwirken, sei deshalb zumindest für die unteren Einkommensgruppen mehr finanzielle Unterstützung nötig, wenn wegen der Kinderbetreuung in der Corona-Krise Arbeitszeit reduziert werden muss.

Coronakrise trifft Eltern besonders hart

Als „äußerst“ oder „stark“ belastend erleben die aktuelle Gesamtsituation ...



*mit Kindern unter 14 Jahren

Quelle: Hövermann in Kohlrausch, Zucco 2020

Hans Böckler
Stiftung

Hamburg plant einen Schutzschirm für Azubis und Schulabgänger

Hamburg // Rund ein Viertel der in der Handelskammer Hamburg organisierten Firmen plant, die Ausbildungskapazitäten noch in diesem Jahr zurückzufahren – auch wegen Corona. Schulsenator Ties Rabe (SPD) setzt dagegen mit Partnern der beruflichen Bildung und auch dem DGB auf gemeinsame Maßnahmen gegen einen Stellen- und Bewerberbruch.

Ein klares Bild über die Lage auf dem Ausbildungsmarkt wird sich erst nach den Sommerferien ergeben. Es sei zu überlegen, betonten Handels- und Handwerkskammer, Agentur

für Arbeit und Senat, ob Bewerber und Betriebe die Möglichkeit erhalten sollten, den Beginn der Ausbildung flexibel und in Abstimmung mit den Berufsschulen bis in den November hinein zu verschieben. Arbeitsagentur und Kammern böten eine Vielzahl von Beratungs- und Vermittlungsangeboten an.

Damit der Stellen- und Bewerberbruch in der Corona-Krise nicht zu groß wird, sollen die Beratungsangebote ausgebaut werden. Schulsenator Rabe stellte die Ausbildungsvorbereitung AvDual für Schülerinnen und



Peter Tschentscher

Sönke Fock

Schüler vor. 700 Plätze mehr soll es hier an berufsbildenden Schulen geben. In der Berufsqualifizierung mit Ausbildungsplatzgarantie können im Jahr 2020 insgesamt 600 Plätze an den berufsbildenden Schulen belegt werden, 350 mehr als bislang. Außerdem gibt es die sogenannten Praxisklassen an Stadtteilschulen. Die Schülerinnen und Schüler der Praxisklassen lernen an zwei Tagen im Betrieb und an drei Tagen in der Schule.

ES IST SO WEIT: DIE ERSTEN SEMINARE FINDEN WIEDER IN PRÄSENZFORM STATT. ABER DIE WEBINARE GEGEN WEITER.

FÜR DIE BETRIEBSRÄTE

BR 2 – Betriebsrat und personelle Angelegenheiten: Der Mensch geht vor! BWS-101-110206-20

Fr.-Fr., 26.06.-03.07.2020,

Hotel Hennies, Isernhagen

Einstellungen, Versetzungen, Ein- und Umgruppierungen sowie Kündigungen: Welche Rechte und Möglichkeiten hat der Betriebsrat, um die Arbeitsplätze der Kolleg(inn)en zu schützen.

BR 3 – Betriebsrat und soziale Angelegenheiten: Agieren statt reagieren! BWS-101-110206-20

Fr.-Fr., 26.06.-03.07.2020, Timmendorf/Ostsee

Dieses Seminar zeigt dir die zahlreichen Bereiche betrieblicher Mitbestimmung auf sowie die Möglichkeiten, deine Beteiligungsrechte durchzusetzen, beispielsweise in Form einer Betriebsvereinbarung. Es stellt dir Strategien vor, mit denen du die sozialen Themen im Betrieb aktiv mitgestaltest.

FÜR DIE JUGEND

JAV 3 – JAV-Arbeit kennen, anwenden, umsetzen (Modul 3) BWS-100-210301-20

So.-Fr., 14.-19.06.2020, Timmendorf/Ostsee

Anmeldungen: www.igbce-bws.de

E-Mail: anmeldung-bws@igbce.de

Telefonisch: 0511 7631 336

WEBINARE:

Der optimierte Körper – ein neoliberales Projekt.

Mi., 17.06.2020,

19.00-20.30 Uhr

HV-002-048301-20

Warum Kleidung etwas mit Gesellschaft zu tun hat

Mi., 24.06.2020,

19.00-20.30 Uhr

HV-002-048401-20

Freundschaft als Familie der Wahl

Mi., 01.07.2020,

19.00-20.30 Uhr

HV-002-048501-20

Tracking, Tracing, Datenspenden: Digitalisierung jetzt erst recht.

Mo., 15., Do., 18. und

Di., 23.06.2020,

immer von 19.00-20.00 Uhr

Anmeldungen per Mail an:

abt.bildung@igbce.de

DANIEL IST NUN IN HANNOVER

Liebe Kolleg:innen, auch wenn meine Zeit in Hamburg nun zu Ende geht, werde ich mich gern an die vielen herzlichen Gespräche mit euch erinnern. Ich habe zwischen Februar 2018 und Mai 2020 in viele verschiedene Branchen Einblick bekommen: Kunststoff, Chemie, Labore u.v.m.

Und ich habe mit Auszubildenden gearbeitet, die sich lautstark und mutig für ihre Rechte als Arbeitnehmer:innen einsetzen. Ihr alle wart eine Inspiration. Vielleicht sehen wir uns einmal in Hannover. Dort werde ich nun im Bezirk als politischer Sekretär arbeiten. Ich freue mich auf die neuen Aufgaben und Herausforderungen. Herzlich, Daniel Maestro



TELEGRAM-KANAL DER IG BCE-JUGEND

Für alle, die gern top informiert sind, brandheiße News über unsere Jugendarbeit erhalten möchten und es unkompliziert lieben, haben wir den perfekten Service! Unseren neuen Telegram-Kanal IG BCE Jugend Hamburg/Harburg. Von nun an werden wir dort über die aktuelle Lage, über unsere Jugendarbeit und über spannende Aktionen und Prämien berichten:

<https://t.me/IGBCEjugendHH>



FÜR BR: JETZT FÜR DEN CORONA-PREIS 2020 BEWERBEN!

Ob Betriebsvereinbarungen zur Kurzarbeit, Verständigungen auf Homeoffice-Lösungen oder Maßnahmen, die zur Liquiditätssicherung im Unternehmen beitragen: Mit Sicherheit gibt es zu der Corona-Herausforderung Projekte, die für mutige und leistungsfähige Betriebsräte stehen.

Die Jury des Deutschen Betriebsräte-Preises passt die diesjährige Preisverleihung an die neuen Tatsachen an. Die Einsendefrist ist bis zum 21. August verlängert.

Infos und Online-Anmeldung: <https://www.bund-verlag.de/betriebsrat/deutscher-betriebsraete-preis>



Gute Chancen auf Überblick, Action und Kultur

Im Mai und noch im laufenden Monat Juni bieten wir unseren besten Werberinnen und Werbern besonders attraktive Gewinne – wir wollen die Mühen ja gut belohnen.

Der Mitgliedsbeitrag bei der IG BCE ist gut angelegtes Geld. Das stärkt nicht nur die Vertretung eurer Interessen in der Arbeitswelt, sorgt für gute Tarifverträge auch mit Sonderleistungen exklusiv für IG BCE-Mitglieder, sondern bietet auch einige interessante Extras wie beispielsweise Seminare und Weiterbildung (Beispiele findet ihr in diesem „Report“), die Freizeitunfall-Versicherung, finanzielle Streikunterstützung oder auch exklusive Informationen. Ganz wichtig in diesen Zeiten: Die Mitgliedschaft in der IG BCE bedeutet auch umfassenden Rechtsschutz. Er gilt speziell für Fragen des Arbeits- und Sozialrechts. Mit dieser Stärkung im Rücken bekommen Beschäftigte umgehend Hilfe, wenn zum Beispiel Kündigung oder Aufhebungsvertrag ins Haus flattern. Oder wenn die Krankenkasse weniger Krankengeld auszahlen will als erwartet. Während in solchen Situationen andere Beschäftigte ratlos nach dem „Was nun“ suchen, gehen IG BCE-Mitglieder zum Rechtsexperten ihrer Gewerkschaft.



Der Überblick: Ein ca. halbstündiger Rundflug ab Hartenholm oder Uetersen für zwei Personen. Vielleicht können die Gewinner die Flugroute vorab mit dem Piloten absprechen!



Die Action: Gutscheine für eine 2-stündige Gruppentour (für vier Personen) mit dem Segway ab Hamburg Fischmarkt. Begleitung und Zeitpunkt bestimmt ihr! Du erlebst die vielfältige Hansestadt, ganz ohne müde Beine zu bekommen. Die perfekte Kombination aus Sightseeing und Fahrspaß.



Kultur I: Zwei Erlebniscoupons für die faszinierenden Ausstellungen in den fünf Häusern der Kunstmeile Hamburg: Bucerius Kunstforum / Deichtorhallen / Kunsthalle / Kunstverein / Museum für Kunst und Gewerbe

Gilt 12 Monate und auch für Sonderausstellungen.

Kultur II: Beste Bücher aller Genres, DVDs, CDs, Kunst: Die genossenschaftliche Büchergilde Gutenberg bietet Hochklassiges. Dieser Preis ist mit einem Gutschein über 50 € verbunden.



Lesen mit allen Sinnen

Büchergilde

MITGLIEDER WERBEN

Gerade jetzt müssen wir möglichst schnell in möglichst allen Betrieben die Mitgliederwerbung so ernst nehmen wie die Corona-Pandemie. Auch die haben wir nicht einfach ausgesessen. Warum also keine „Task-Force“ Mitgliederwerbung einsetzen? Warum nicht Kolleginnen und Kollegen systematisch per E-Mail, Facebookgruppe, WhatsApp ansprechen und diesen Link dort einbauen:

<https://2019.igbce.de/beitrittsformular>

Und wer lieber auf Papier arbeitet: Auch dieser Report hat am Schluss Beitrittsformulare!

